

Mit diesen Worten zeigte sich der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer bei der offiziellen Einweihung des Hohenbrunner Biomasse-Heizkraftwerks (BMHKW) beeindruckt vom „Wunsiedler Weg“, der Stadt und Region in eine nachhaltige und zuverlässige Energiezukunft führen soll.

Das Satellitenkonzept

Energie aus regionalen Quellen erzeugen und möglichst an Ort und Stelle verbrauchen — das ist das große Ziel der SWW Wunsiedel GmbH. Die Energieversorgung der Zukunft wird dezentraler und regenerativer werden. Im Wunsiedler Ortsteil Schönbrunn ist sie bereits Realität, denn dort hat das Satellitenkraftwerk Schönbrunn mit angeschlossenem Nahwärmenetz seinen Betrieb aufgenommen. Die SWW Wunsiedel GmbH setzt damit auf eine Lösung, die Wirtschaftlichkeit mit ökologischer Verträglichkeit vereinbart. Ein ganzes Netz an solchen Stadtteilheizungen soll aufgebaut werden. Dabei fungieren die Heizkraftwerke quasi als Satelliten des Biomasse-Heizkraftwerks in Hohenbrunn. So soll die Region in punkto lokaler Umsetzung der Energiewende Modellcharakter bekommen.

Biomasse-Heizkraftwerk-Hohenbrunn

Mit normalerweise ungenutztem Holz aus Baumspitzen, Zweigen und Sägespänen, der sogenannten Biomasse, wird im Biomasse-

„... Wunsiedel ist seiner Zeit voraus!“

se-Heizkraftwerk Hohenbrunn sowohl Strom als auch Wärme produziert — ohne weitere Umweltbelastung. Das angegliederte Pelletswerk nutzt die Wärme des Heizkraftwerks, um Späne für die Pelletsproduktion zu trocknen.

Satellitenkraftwerk Schönbrunn

Die im Biomasse-Heizkraftwerk entstandenen Pellets werden an das Satellitenkraftwerk Schönbrunn geliefert. In zwei Bunkern, mit einem Fassungsvermögen von je 600 Tonnen werden die Pellets gelagert. Neben einem Pelletkessel wurde das Satellitenkraftwerk Schönbrunn zusätzlich mit einem Pelletvergaser bestückt, welcher aus den Pellets wieder Strom und Wärme produziert. Somit fungiert das Pellet quasi als Strom- und Wärmespeicher. Pro Jahr werden so in Schönbrunn ca. 3 Mio. kWh Wärme und ca. 1,4 Mio. kWh Strom erzeugt.

5.000 Wärmekomplettstationen in der Endstufe

Mit einer ausgewogenen und durchdachten Offerte gelang es der YADOS GmbH, den attraktiven Auftrag für die Lieferung von Wärmekomplettstationen für dieses Zukunftsprojekt zu erhalten. Dabei war das 120 Mann starke Unternehmen nicht nur preislich interessant, sondern punktete vor allem durch ein individuell abgestimmtes Gesamtkonzept. Seit zwei Jahren liefert die YADOS GmbH vor allem Basisübergabestationen des Typs YADO|GIRO über den bayerischen Großhandel HTI Gienger KG aus. Nicht ohne Grund: Diese Anlage überzeugte die Fachleute besonders durch ihre Leichtigkeit und die Möglichkeit der preiswerten Ein-Mann-Montage durch den örtlichen Heizungsbauer. Andererseits lässt sich erstmalig eine Fernwärmanlage durch einfaches

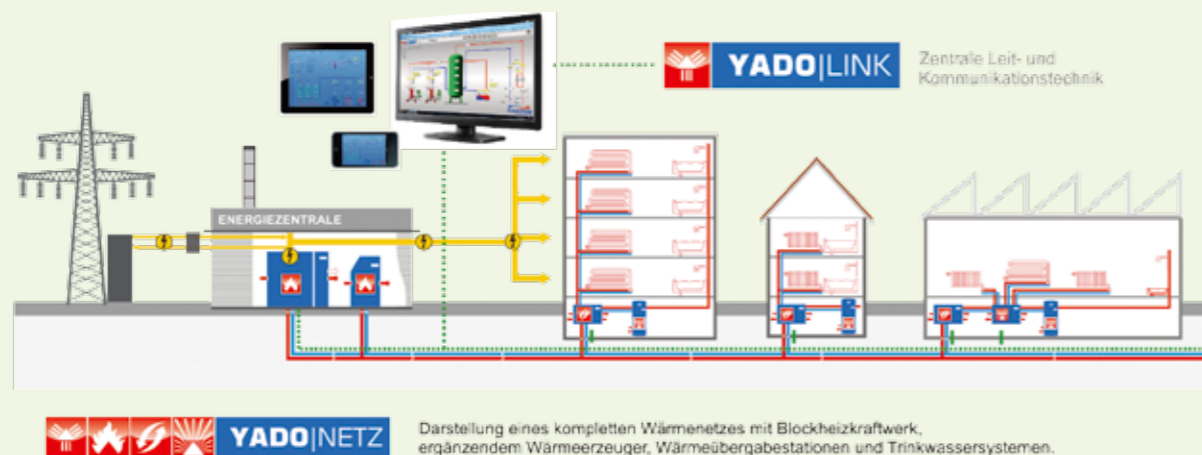
Drehen wahlweise von links oder rechts bzw. unten und oben anschließen. Vor allem dieser patentierten Anschlussinnovation, der optimalen Wärmedämmung und dem zeitlosen Design der Anlage war es bisher zu verdanken, dass sich immer weitere Haushalte an das zukunftsweisende Fernwärmenetz anschließen lassen.

Freuen sich die Bewohner vor allem über den gewonnenen Platz in ihren Heizräumen und den gestiegenen Komfort in ihren Häusern, sieht der Betreiber des Fernwärmenetzes noch ganz andere, langfristige Vorteile. Durch den überlegten Einsatz von Heizungsreglern mit Netzwerkmodulen ist es dem Netzeigentümer nunmehr möglich, relevante Daten wie Wärmemengen, Temperaturen oder Verbräuche jederzeit ohne Störungen der Bewohner abzurufen. Die Parameter werden über das verlegte Glasfaserkabel an die Energiezentrale in Hohenbrunn übertragen. Dort stehen sie dank der zentralen Leit- und Kommunikationstechnik YADO|LINK jederzeit zur Auswertung, Regelung und Steuerung des Wärmenetzes zur Verfügung. Visualisierungen der eigenen Anlagen ermöglichen das Last- und Netzmanagement und helfen, das Wärmenetz effizient und intelligent zu fahren. Und sollte doch einmal eine Störung auftreten, kann bereits aus der Ferne reagiert werden – oftmals bevor es dem Bewohner auffällt.

Input und Output 100 Prozent regional

Für die SWW Wunsiedel GmbH hat vor allem der Aspekt der regionalen Wertschöpfung höchste Priorität. So stammen sowohl die Holzhackschnitzel für das BMHKW, als auch die Späne für die Pellets ausschließlich aus der Umgebung. Aber auch die Einwohner von Schönbrunn selbst sind Gewinner dieses kleinen Energiekreislaufes. Hatten vormals alle Bewohner des beschaulichen Dorfes aus dem Fichtelgebirge nur Öl-, Holz- oder Kohleheizungen, hat nach der energetischen Sanierung auch in den Häusern der Fortschritt Einzug gehalten. Moderne kleine Wärmecentren bieten ein Höchstmaß an Komfort, helfen Verbrauch- und Wartungskosten zu senken und verursachen wesentlich geringere Schadstoffemissionen. Erstmals wurde bei diesem Projekt durch die Techniker des Fernwärmespezialisten YADOS bereits vor der Erneuerung der Heizungsanlage eine Begehung aller Heizungsräume durchgeführt. Dabei wurde der vorgefundene Ist-Zustand aufgenommen, mit den Bewohnern die Baumaßnahme besprochen und ihnen die eigene zukünftige Anlage erklärt. Ein großer Aufwand, der aber gern in Kauf genommen wird. Offene Gespräche mit allen Beteiligten schaffen Vertrauen und helfen, die Akzeptanz für die durchzuführenden Maßnahmen zu erhöhen.

Der Netzbetreiber andererseits profitiert ebenso von der frühzeitigen Einbeziehung der Fachleute. Optimierungsvorschläge der Bestandsanlagen, Hinweise zum hydraulischen Abgleich des Netzes oder zum Einsatz von Hocheffizienzpumpen oder die bestmögliche Einbindung der individuellen Hausanschlussstationen in das Fernwärmenetz sind nur einige der Vorteile einer verlässlichen und fairen Zusammenarbeit zwischen Energieversorger und Anlagenebauer.



Patentierter Fernwärme-Übergabestation YADO|GIRO



Professionelle Industriequalität garantiert dauerhafte Qualität

Qualifizierte Vor-Ort-Begehung schafft Vertrauen und Akzeptanz



DEZENTRALE REGENERATIVE ENERGIEVERSORGUNG 2.0